

Regierungsratsbeschluss über die geschützten Pflanzen im Kanton Appenzell A.Rh.¹⁾

vom 7. Juli 1959 (Stand 1. Januar 1995)

Der Regierungsrat des Kantons Appenzell A.Rh.,

gestützt auf die Art. 2 Abs. 3 und Art. 8 Abs. 1 der Verordnung vom 8. Juni 1959 über den Naturschutz²⁾,

beschliesst:

Ziff. 1.

¹⁾ Folgende Pflanzen dürfen nur in einzelnen Exemplaren (maximal 3 Stück) gepflückt werden:

1. Alpenastern,
2. Alpenrosen,
3. Alpen-Anemone (Altmann),
4. Arnika,
5. Bergnelken,
6. Felsenaurikel,
7. grossglockige Enziane (Gentiana Kochiana und Gentiana Clusii),
8. Märzglöcklein,
9. Maienriesli,
10. Männertreu,
11. Narzissen,
12. Schneeglöcklein,
13. Soldanelle,
14. Sterndolden.

¹⁾ Vgl. auch die Liste der in der ganzen Schweiz geschützten Pflanzen in Art. 23 der VV vom 27. Dezember 1966 zum BG über den Natur- und Heimatschutz (SR [451.1](#))

²⁾ bGS [422.111](#)

* vgl. Änderungstabelle am Schluss des Erlasses

Ziff. 2.

¹ Folgende Pflanzen unterstehen dem totalen Pflanzenschutz und dürfen überhaupt nicht gepflückt werden:

1. Akeleien,
2. Edelweiss,
3. Feuerlilie,
4. Fliegenorchis,
5. Frauenschuh,
6. Seidelbast,
7. Türkenbund.

Ziff. 3.

¹ Die Verwaltungspolizei wird mit dem Vollzug der Vorschriften über den Naturschutz beauftragt. Es ernennt die Sachverständigen für Ausnahmegewilligungen im Sinne von Art. 1 Abs. 2 der Verordnung über den Naturschutz. *

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	Lf. Nr. / Abl.
31.05.1994	01.01.1995	Ziff. 3. Abs. 1	geändert	485 / 1994, S. 421

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	Lf. Nr. / Abl.
Ziff. 3. Abs. 1	31.05.1994	01.01.1995	geändert	485 / 1994, S. 421